

(33) PASSIVE ABGRENZUNGEN

Der DB-Konzern erhält verschiedene öffentliche Zuwendungen, die grundsätzlich vermögenswert- bzw. erfolgsbezogen gewährt werden. Die Zuwendungen werden bilanziell erfasst, sofern Sicherheit darüber besteht, dass sie erfolgen und die notwendigen Bedingungen für den Erhalt erfüllt werden. Die vermögenswertorientierten Zuwendungen, v. a. Investitionszuschüsse, werden direkt von den bezuschussten Vermögenswerten abgesetzt. Die Zinsvorteile (Differenz aus Nominalwert und Barwert) aus gewährten Zinslosen Darlehen werden auf der Grundlage der vertraglichen Zuwendungsbedingungen passivisch abgegrenzt. Die Erträge aus der zeitanteiligen Auflösung dieser passiven Abgrenzungen werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die passiven Abgrenzungen enthielten folgende Posten:

PER 31.12. / in Mio. €	2023	2022
Abgegrenzte öffentliche Zuwendungen	111	137
Erlösabgrenzungen	862	904
Sonstige	390	384
Insgesamt	1.363	1.425
Langfristiger Anteil	598	526
Kurzfristiger Anteil	765	899

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr und wird in Übereinstimmung mit IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) erstellt. Die Darstellung des Mittelflusses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche:

- Zinseinzahlungen und Zinsauszahlungen, Dividendeneinzahlungen sowie Steuerzahlungen werden im Bereich der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.
- Der Finanzmittelbestand umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie Wertpapieranlagen) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten. Von den Zahlungsmitteln waren per 31. Dezember 2023 6 Mio. € (per 31. Dezember 2022: 1.277 Mio. €) verfügungsbeschränkt. Im Vorjahr wurden im Restricted Cash Guthaben von Landesgesellschaften in bestimmten Ländern gezeigt, aus denen der Geldtransfer schwierig erschien. Unsere Erfahrungen haben nun gezeigt, dass Transfers regelmäßig erfolgen können, sodass die Cash-Guthaben dieser Landesgesellschaften nicht mehr als Restricted Cash gezeigt werden.
- Kurzfristig fällige Forderungen gegenüber Kreditinstituten (per 31. Dezember 2023: 228 Mio. €; per 31. Dezember 2022: 142 Mio. €), die aus Sicherungsvereinbarungen im Rahmen von Finanztermingeschäften resultieren, werden unter den kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen. Da sich die Wertentwicklung der Finanztermingeschäfte nur zunehmend schwer prognostizieren lässt, kann von einer kurzfristigen Liquidität solcher Sicherungsleistungen nur eingeschränkt ausgegangen werden.

Der Mittelfluss des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs betrifft das ehemalige Segment DB Arriva.

MITTELFLUSS AUS GEWÖHNLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Mittelfluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem das Periodenergebnis vor Steuern um nicht zahlungswirksame Größen (insbesondere Zuführungen und Auflösungen von sonstigen Rückstellungen) bereinigt und um die sonstigen Veränderungen des kurzfristigen Vermögens, der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden) und der Rückstellungen ergänzt wird. Nach Berücksichtigung der Zins- und Steuerzahlungen ergibt sich ein Mittelzufluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.

Gem. IFRS 16 werden Auszahlungen im Rahmen von Leasingverträgen im Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit erfasst, wenn es sich um Tilgungszahlungen handelt, und im Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, wenn es sich um Zinszahlungen handelt.

Der Mittelzufluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtsjahr deutlich vermindert. Maßgebend hierfür war ein wesentlich vermindertes Jahresergebnis, bereinigt um gestiegene Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie deutlich angestiegene zahlungsunwirksame Aufwendungen.

Im Berichtsjahr haben sich die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge insbesondere durch einen deutlich gestiegenen Aufwandsaldo aus der Zuführung und Auflösung von sonstigen Rückstellungen erhöht (+926 Mio. €).

MITTELFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Mittelfluss aus Investitionstätigkeit teilt sich auf in den Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus Investitionszuwendungen, den Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie den Mittelzufluss aus dem Zu- und Abgang langfristiger finanzieller Vermögenswerte.

Einzahlungen aus Investitionszuschüssen werden unter der Investitionstätigkeit ausgewiesen, da zwischen den erhaltenen Investitionszuschüssen und den Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen ein enger Zusammenhang besteht.

Der angestiegene Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergab sich insbesondere aus deutlich gestiegenen Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+ 2.119 Mio. € / + 15,0%) bei einem gestiegenen Einzahlungssaldo aus Investitionszuwendungen (+ 701 Mio. €; + 8,3%). Gegenläufig entwickelten sich die Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte (– 565 Mio. €) sowie die Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen (– 272 Mio. €). Die Ein- und Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte enthielten im Saldo Auszahlungen von 243 Mio. € (im Vorjahr: 326 Mio. €) für Investitionen aus dem Erwerb von Verkehrskonzessionen (IFRIC 12).

Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises durch Kauf oder Verkauf von Unternehmen wird der bezahlte Kaufpreis (ohne übernommene Schulden) abzüglich der erworbenen oder verkauften Finanzmittel als Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit erfasst.

MITTELFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus Kapitalzuführungen, dem Saldo von Ein- und Auszahlungen aus begebenen Senioranleihen, aufgenommenen Bankschulden und Darlehen, Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen sowie Auszahlungen für die Tilgung der Zinslosen Darlehen.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit hat sich um rund 50 % erhöht. Hierzu haben insbesondere ein gestiegener Einzahlungssaldo aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzmitteln im Wesentlichen aus der Aufnahme von Bankschulden und ein verminderter Einzahlungssaldo aus der Bege-

bung und Tilgung von Senioranleihen beigetragen. Darüber hinaus ergaben sich gesunkene Einzahlungen aus Kapitalzuführungen, der erfolgten Gewinnausschüttung an den Bund sowie gestiegenen Auszahlungen für Tilgungen von Leasingverträgen.

ANGABEN ZU DEN VERÄNDERUNGEN VON FINANZVERBINDLICHKEITEN NACH IAS 7

in Mio. €	Per 01.01.2023	Zahlungswirksame Veränderung (Einzahlung [+]/Auszahlung [-])	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Aufzinsung ¹⁾	Per 31.12.2023
			Erwerb (+)/Veräußerung (-) von Unternehmen	Währungskurseffekte	Zugang (+)/Abgang (-) Verbindlichkeiten und Finanzforderungen	Umgliederung nicht fortgeführter Geschäftsbereich		
Finanzforderungen	-142	-86	-	-	-	-	-	-228
VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNG								
Zinslose Darlehen	298	-155	-	-	-	-	9	152
Senioranleihen	28.802	1.124	-	98	-	-	18	30.042
Commercial Paper	-	358	-	-	-	-	-	358
Bankschulden	545	2.030	-	-1	-	-	-	2.574
Leasingverbindlichkeiten ¹⁾	5.180	-1.021	-4	-29	774	-115	2	4.787
Verbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	164	-17	-	-	4	-	-	151
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	284	-220	-	-1	-11	-8	-	44
Insgesamt	35.273	2.099	-4	67	767	-123	29	38.108
	35.131	2.013	-4	67	767	-123	29	37.880

¹⁾ Die Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten einschließlich gezahlter Zinsen betragen per 31. Dezember 2023 1.131 Mio. €. Für die Kapitalflussrechnung wurden diese in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Dieser Zinsanteil ist in der Spalte Aufzinsung verrechnet.

in Mio. €	Per 01.01.2022	Zahlungswirksame Veränderung (Einzahlung [+]/Auszahlung [-])	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Aufzinsung ²⁾	Per 31.12.2022
			Erwerb (+)/Veräußerung (-) von Unternehmen	Währungskurseffekte	Zugang (+)/Abgang (-) Verbindlichkeiten und Finanzforderungen	Umgliederung nicht fortgeführter Geschäftsbereich		
Finanzforderungen	-83	-59	-	-	-	-	-	-142
VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNG								
Zinslose Darlehen	446	-157	-	-	-7	-	16	298
Senioranleihen	27.403	1.487	-	-105	-	-	17	28.802
Commercial Paper	-	-	-	-	-	-	-	-
Bankschulden	1.320	-779 ¹⁾	-40	-	-	44 ¹⁾	-	545
Leasingverbindlichkeiten ²⁾	5.059	-935 ¹⁾	59	-29	1.148	-124 ¹⁾	2	5.180
Verbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	180	-16	-	-	-	-	-	164
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	78	149	65	-11	3	-	-	284
Insgesamt	34.486	-251	84	-145	1.144	-80	35	35.273
	34.403	-310	84	-145	1.144	-80	35	35.131

¹⁾ Zahl angepasst.

²⁾ Die Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten einschließlich gezahlter Zinsen betragen per 31. Dezember 2022 1.015 Mio. €. Für die Kapitalflussrechnung wurden diese in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Dieser Zinsanteil ist in der Spalte Aufzinsung verrechnet.

Erläuterungen zu den Segmentinformationen nach Geschäftssegmenten

Die Segmentberichterstattung des DB-Konzerns wird nach IFRS 8 (Geschäftssegmente) aufgestellt. Dabei ergeben sich die Geschäftssegmente des DB-Konzerns aus der Aggregation von vollkonsolidierten Gesellschaften, deren eindeutige Segmentzuordnung sich aus der gesellschaftsspezifischen operativen Leistungserstellung auf einem abgegrenzten Markt bestimmt. Auf Ebene der Geschäftssegmente trifft der Vorstand seine Entscheidungen und nimmt wirtschaftliche Analysen sowie Beurteilungen vor (Management Approach).

Die Zuordnung der Gesellschaften zu Geschäftssegmenten im externen Rechnungswesen stimmt mit der Zuordnung in der internen Managementberichterstattung überein. Damit sind die Führungs- und die Legalstruktur

des DB-Konzerns kongruent. Infolge dieses Zuordnungsprinzips existieren innerhalb einer Legaleinheit keine Teilbilanzen bzw. Teilergebnisrechnungen, die unterschiedlichen Segmenten zugeordnet werden.

Als Adressat der Managementberichterstattung gilt in diesem Zusammenhang der Vorstand in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger. Die Managementberichterstattung im DB-Konzern beruht auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Bei der Überleitung der Segmentdaten auf die entsprechenden Unternehmensdaten sind somit im Wesentlichen Konsolidierungseffekte zu berücksichtigen. Aus diesem Grund erfolgt die Überleitung in einer Konsolidierungsspalte. Der Unternehmens- und Organisationsstruktur des DB-Konzerns folgend sind die Aktivitäten der Geschäftssegmente Gegenstand des Berichtsformats. Die Darstellung der geografischen Tätigkeitsschwerpunkte des DB-Konzerns erfolgt in den Segmentinformationen nach Regionen.